

ter der Bruderparteien in ihren Diskussionsreden hervor.

Der Leiter der Delegation der KPdSU, Genosse M. A. Suslow, erklärte: „Was benötigen wir Kommunisten, um in der gegenwärtigen Etappe der Entwicklung der Welt unsere verantwortungsvolle Mission zu erfüllen? Vor allem den Zusammenschluß. Wir benötigen die Einheit, die aus der grundlegenden Gemeinsamkeit der Interessen der Arbeiterklasse erwächst und auf der prinzipiellen Grundlage des Marxismus-Leninismus, des proletarischen Internationalismus beruht. Unsere Partei ist zutiefst davon überzeugt, daß wir gemeinsam, auf wirklich kollektiver und gleichberechtigter Grundlage, einen solchen konkreten Aktionsplan festlegen können, dessen Verwirklichung die Einberufung und erfolgreiche Durchführung einer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien sichert.“

Genosse Gus Hall, der die Delegation der Kommunistischen Partei der USA leitete, sagte: „Die Einheit des Weltkommunismus spielt eine erstrangige Rolle im Kampf um die Bedingung der imperialistischen Politik im allgemeinen; aber sie ist auch konkret eine brennende Notwendigkeit im Kampf für die Niederrückung der aggressiven Kriege und der Politik des US-Imperialismus. . . . Unsere Partei ist für eine Weltberatung aller marxistisch-kommunistischen Parteien. Unsere Stellungnahme zu einer solchen Beratung ist in keine Bedingungen geknüpft.“

„Heute ist es notwendiger denn je“, betonte Genosse Georges Marchais, Leiter der Delegation der Französischen kommunistischen Partei, „die Einheit der fortschrittlichsten, konsequentesten und mächtigsten antiimperialistischen

Kampfbewegung, d. h. der internationalen kommunistischen Bewegung, der Globalstrategie des Imperialismus gegenüberzustellen. Da wir entschlossen an dieser Einheit festhalten und überzeugt sind, daß es in unserer Zeit keine wichtigere Aufgabe gibt als die Stärkung dieser Einheit, ist es unserer Meinung nach notwendig, daß die Beratung der kommunistischen Parteien ohne weitere Verzögerung stattfindet.“

Genosse Santiago Alvarez, Leiter der Delegation der Kommunistischen Partei Spaniens, sagte in seiner Diskussionsrede u. a.: „Jede kommunistische Partei ist ein Teil der internationalen kommunistischen Bewegung, und die Interessen der Partei in jedem Lande sind mit der gemeinsamen Sache verbunden. Die kommunistische Bewegung muß, wenn sie sich nicht selbst negieren will, ihren internationalistischen Charakter bewahren und festigen; und die Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien muß dazu beitragen.“

Der Delegationsleiter der Sozialistischen Partei Nicaraguas, Genosse Pablo Rivas, führte aus: „Wir glauben . . . , daß die Verwirklichung der neuen Weltkonferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien sowohl den eigenen Interessen sämtlicher Parteien wie auch der internationalen Pflicht entspricht, in allen Teilen der Welt der imperialistischen Aggression ein Ende zu bereiten.“

Genosse Erich Honecker, der Leiter der Delegation der SED, unterstrich: „Kriterien des Internationalismus sind die Treue zum Marxismus-Leninismus und proletarischen Internationalismus, die sich gerade auch in den gemeinsamen Interessen, in den internationalen Beratungen und den Be-

schlüssen der kommunistischen Weltbewegung verkörpern. Ein entscheidendes Kriterium für die Treue zum Marxismus-Leninismus, zum proletarischen Internationalismus, war und ist nach Meinung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Einstellung zur Sowjetunion und zur Kommunistischen Partei der Sowjetunion.“

★

Das Budapester Konsultativtreffen der kommunistischen und Arbeiterparteien hat die ihm gestellte Aufgabe erfüllt. Das Treffen wurde zu einem großen Erfolg der Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen Weltbewegung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus. Die Ergebnisse des Budapester Treffens entsprechen den gegenwärtigen Aufgaben des antiimperialistischen Kampfes, vor denen die kommunistische Weltbewegung steht.

Die imperialistischen Meinungsfabriken haben mit allen Mitteln versucht, die Bedeutung des Budapester Konsultativtreffens soweit wie möglich herabzumindern. Doch die imperialistischen Spekulationen auf Vertiefung der Meinungsunterschiede zwischen einzelnen Bruderparteien waren vergeblich, ihre Zersetzungstaktik blieb ohne Erfolg.

Natürlich zeigte sich im Auftreten der Vertreter der Bruderparteien eine Reihe Nuancen. Doch diese waren für den Verlauf und die Ergebnisse des Treffens nicht charakteristisch. Entscheidend war und ist der Wille zur Festigung der Einheit der kommunistischen Weltbewegung, der Wille zum Prinzip von internationalen Beratungen der kommunistischen und Arbeiterparteien.

Georg Becker